

Presseerklärung vom 26. Juli 2010

## Stuttgarter Bürger besetzen ihren Bahnhof

### Demonstranten fordern: „Kein Abriss für ein gescheitertes Projekt“

Stuttgart, den 26. Juli 2010: Stuttgarter Bürger besetzen in einer spontanen Aktion den Nordflügel des Hauptbahnhofs, der akut vom Abriss bedroht ist. Die Demonstranten fordern, dass aktuelle Fakten und Zahlen zur Neubaustrecke Wendlingen-Ulm veröffentlicht werden, damit nicht mit dem vorgezogenen Abriss irreparabler Schaden angerichtet wird. Für das gescheiterte Projekt Stuttgart 21 dürfen nicht noch mehr Steuergelder verschwendet werden. Im Rahmen des Protests soll das ansonsten leerstehende Gebäude von den Bürgern genutzt werden.

Der Nordflügel des denkmalgeschützten Bonatz-Baus soll nun schon ab August für das Prestigeprojekt Stuttgart 21 abgerissen werden. Damit würde der Abrisstermin gegenüber der eigentlichen Planung um vier Monate vorgezogen, aus technischer Sicht völlig grundlos. Die Eile beim Abriss steht vermutlich in direktem Zusammenhang zu der Neuberechnung Wendlingen-Ulm. Diese Zahlen werden noch immer geheim gehalten, obwohl alles darauf hindeutet, dass die Rechnung längst fertig ist.

„Wenn es stimmt, dass Wendlingen-Ulm inzwischen mit 6 Mrd. € veranschlagt wird statt der bisher propagierten 2,1 Mrd. € ist diese Neubaustrecke tot. Damit wäre auch Stuttgart 21 vollends absurd“ sagt der Stuttgarter Stadtrat Hannes Rockenbauch. „Mit einer toll ausgebauten Hochgeschwindigkeitsstrecke zum Krautacker auf den Fildern können auch die Herren Schuster und Mappus nichts anfangen. Deshalb haben wir Bürger recht, wenn wir, wie heute Abend, klar machen: Das ist *unser* Bahnhof, es geht um *unser* Geld und *unsere* Lebensqualität! Die Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht weiter hinteres Licht geführt werden, jetzt müssen alle Zahlen auf den Tisch. Herr Mappus, Herr Ramsauer, ziehen Sie die Konsequenzen aus der erdrückenden Faktenlage!“

Namhafte Bahnexperten gehen davon aus, dass sich die Baukosten für die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm mit ca. 6 Mrd. € verdreifachen. Dies wurde aus gut unterrichteten Kreisen aus Berlin implizit bestätigt. Damit wäre der Kosten-Nutzen-Faktor für diese Strecke so schlecht, dass die Umsetzung allen Vorgaben für Verkehrsprojekte widerspräche, zumal angesichts der eben beschlossenen Sparvorgaben der Bundesregierung.

Alle Beschlüsse demokratischer Gremien sowohl zu Stuttgart 21 als auch zur Neubaustrecke Wendlingen-Ulm wurden unter der Prämisse viel zu niedriger Baukosten getroffen. Bis 2009 hielten die Projektbetreiber wider besseres Wissen offiziell daran fest, Stuttgart 21 werde nicht mehr als 3,1 Mrd. € kosten – und ließen es so absegnen. Für Wendlingen-Ulm wurden bis 2010 nur 2,1 Mrd. € veranschlagt. Die aktualisierte Kostenrechnung wird bis heute geheimgehalten, obwohl diese Neubaustrecke zwingend notwendig ist, um aus Stuttgart 21 überhaupt einen Nutzen ziehen zu können. Informationen zu Ungunsten von Stuttgart 21, wie z.B. die SMA-Studie, wurden und werden den demokratischen Gremien vorenthalten. Dies bedeutet: Die 'demokratischen Entscheidungen' bzgl. Stuttgart 21 wurden auf falscher Grundlage getroffen.

**Rückfragen** an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868

**Presseerklärung und Hintergrundinfos / Presseportal:** [www.parkschuetzer.org/presse](http://www.parkschuetzer.org/presse)

**Parkschützer im Internet:** [www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de)



**Matthias von Herrmann**  
Pressesprecher  
0174 - 74 97 868  
[presse@parkschuetzer.de](mailto:presse@parkschuetzer.de)  
[www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de)